

Liebe Bürgerinnen und Bürger Langenhains und Umgebung,

mit Ihrer Unterschrift bei unserer Bürgerinitiative (BI) haben Sie sich für den Erhalt unseres Waldes eingesetzt. Dafür möchten wir Ihnen recht herzlich danken. Die Resonanz war überwältigend und niemand in der BI hat damit gerechnet, dass wir in ca. 14 Tagen

1.800 Unterschriften erhalten könnten. Ihre Unterschrift hat dazu beigetragen, dass sich die Stadt Hofheim mit Ausnahme der Grünen und der Linken, für den Erhalt des Waldes und gegen die Ausweisung der geplanten Wind-Vorrang-Flächen ausgesprochen hat und dies in einer Stellungnahme an den Regionalverband Darmstadt begründet hat. Damit hat die Stadt Hofheim ihrer eigenen Stellungnahme aus 2014 widersprochen. Der genaue Wortlaut der Stellungnahme der Stadt Hofheim ist nachzulesen unter Vorlagenübersicht Vo 2017/046: <http://www.sitzungsdienst-hofheim.de/bi/allris.net.asp>

Bürgerinitiative
GEGENWIND



Bitte verstehen Sie uns nicht als Windkraftgegner und Ablehner der erneuerbaren Energien. Uns geht es ausschließlich um den Erhalt unseres Waldes und der knappen Naherholungsflächen. Außerdem möchten wir gern Anstoß geben für eine Diskussion Alternativen zu finden, die für Mensch und Natur wesentlich verträglicher sind. Wir wünschen uns, dass alle, oder zumindest die die es wollen, profitieren können und nicht nur Wenige Nutznießer der Subventionen sind.

Leider ist unser Kampf noch nicht abgeschlossen und der Erhalt unseres Waldes ist keine ausgemachte Sache. Aus diesem Grund **möchten wir Sie bitten**, falls noch nicht geschehen, selbst **Ihre persönliche Stellungnahme an den Regionalverband**, der der maßgebliche Entscheidungsträger ist, **schriftlich einzureichen**. Die Rechtslage sieht vor, dass alle Bürgerinnen und Bürger zu den Plänen Stellung nehmen können. Schicken auch Sie Ihre **Stellungnahme und Einwände bis spätestens 14. Juli 2017** an den Regionalverband per E-Mail beteiligung@region-frankfurt.de oder per Brief **Regionalverband Frankfurt Rhein Main¹, Poststraße 16, 60329 Frankfurt am Main, Stichwort: TPEE - Entwurf 2016**. Bitte auch die E-Mail mit Ihrer Postadresse versehen!

Alle, die sich für unsere schützenswerte Natur, den Wald und den begrenzten Raum für Naherholung einsetzen, sollten bitte davon Gebrauch machen. Um Ihnen diese Arbeit so leicht wie möglich zu machen, finden Sie auf dem zweiten Blatt ein Schreiben, welches Sie direkt verwenden können. Schreiben Sie Argumente auf, die gegen die Errichtung von Windkraftanlagen gigantischen Ausmaßes (siehe auch Schreiben PEGASUS an den Stadtrat auf www.langenhain.com „GEGENWIND“), sowie gegen die rücksichtslose Rodung von Wald für Fundamente und schwerlastfähige Zugangswege sprechen. Zur Ihrer persönlichen Argumentationshilfe finden Sie Stichpunkte, die Sie gern zusätzlich zu Ihren eigenen Punkten verwenden können.

Um folgende Wind-Vorrang-Flächen geht es:

3003:	Judenkopf mit 41,8 Hektar
3004:	Dachkopf / Kartaus / Funkleitstelle mit 26,3 Hektar
3005:	Diedenbergen mit 29,5 Hektar
SUMME:	97,6 Hektar das entspricht ca. 136 Fußballfelder (1 Hektar = 100 x 100 m)

ARGUMENTE allgemein (betrifft alle drei der ausgewiesenen Wind-Vorrang-Flächen):

- Erhalt des Waldes; Windkraftanlagen mit einer Höhe von bis zu ca. 250m im Wald stellen einen massiven Eingriff in die Natur dar, Fundamente- Durchmesser ca. 27m; Jedes Windrad im Wald benötigt ca. die Fläche eines Fußballfeldes
- Zerstörung des Erholungswaldes durch Rodung der Standflächen und breite schwerlastfähige Zufahrtswege
- Das Rhein-Main-Gebiet ist extrem durch Luft-, Schienen- und Straßenverkehr zerschnitten; das Gebiet ist geprägt durch eine hohe Wohndichte; Lärm ist eine nachweisliche Belastung für die Menschen hier; weitere Belastungen wie weiterer Verlust von Flächen für Erholung ist nicht hinnehmbar
- Nicht ausreichender Abstand zu Einrichtungen der Flugsicherung, insbesondere zur Airbase in Erbenheim
- Mindestabstand zur Wohnbebauung ist zu gering, die 10H Regel sollte wie in Bayern verbindlich eingeführt werden (Abstand = 10x Höhe der Windkraftanlage)
- Gesundheitliche Risiken: Infraschall (Infraschall ist nicht hörbar, aber Mediziner warnen vor dem schädlichen Einfluss auf die Gesundheit bei Menschen und Tieren²)
- Erstellung eines Artenschutzgutachtens fehlt

¹ - Internetseite des Regionalverbandes: <https://www.region-frankfurt.de/Windkraft>

² - Siehe Vortrag des Mediziners Prof. Dr. med Johannes Mayer unter <https://www.youtube.com/watch?v=PHgDd1p3Gxc> (ca. 9 Minuten) Inhalt: Er stellt u.a. die Studie der **Charité Berlin** aus dem Bereich der Hirnforschung dar. Weiterhin bezieht er sich auf die Messungen der **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe** (von 2006-2017) und folgert, dass eine Windkraftanlage (mit 600 kW Leistung u. 80 Meter Nabenhöhe) mind. einen Abstand von 2 km zur Wohnbebauung einhalten sollte. Ein Windpark mit 12 Windrädern dieser Art sollte mindestens 10 km Abstand zur Wohnbebauung wahren.
- Siehe filmischer Vortrag von Frau Dr. med Regina Pankrath unter <https://www.youtube.com/watch?v=-5va9M4pe-s> über die medizinischen Auswirkungen von Infraschall und tieffrequentem Schall (ca. 28 Minuten) Inhalt: Sie spricht über Erkenntnisse aus Tierversuchen.

- Massive Schädigung von schützenswerten Beständen an Vögeln (z.B. Rotmilan, Wanderfalke, Wespenbussard, Uhu), Fledermäusen, anderen Tierarten und seltenen Pflanzen; Gefährdung der Vogelzüge (vor allem Kraniche und Gänse) mit Berücksichtigung von schützenswerten Vögeln und anderen Tieren (z.B. Fledermäuse, Wildkatzen, ...)
- Ein Gutachten zur Windhöflichkeit fehlt (ist überhaupt genug Wind im Vorranggebiet da?)
- Visuelle, gravierende Beeinflussung der Landschaft, Veränderungen des Orts- und Landschaftsbildes sowie des Sichtbildes und des Wohnumfeldes sowie technische Umformung der Landschaft
- Belange der Erholung / Naherholung, Beeinträchtigung der Erholungsfunktion
- Negative Folgen für die zukünftige städtebauliche Entwicklung, Bevölkerungsentwicklung, Schulentwicklung etc. hier im Ballungsgebiet, insbesondere im Main-Taunus-Kreis
- Wichtige ortsnahe Erholungsräume sowie naturbelassene Wald- und Wanderwege würden verschwinden
- Vernichtung eines bedeutenden Naherholungsgebiets in einem Ballungsraum mit mehr als 5 Millionen Menschen

ARGUMENTE Gebiet 3003, Judenkopf mit 41,8 Hektar

- Keine ausreichende Pufferzone zum FFH- (Flora Fauna Habitat) und Landschaftsschutz- Gebiet; die Fläche umschließt ein EU-Schutzgebiet „Natura 2000“; Abstandsflächen zum Schutzgebiet sind derzeit nicht vorgesehen
- Zerstörung des Landschaftsschutz-Gebietes
- Zerstörung von Wanderwegen und Pfaden
- Eine Fauna-Flora-Habitat- Verträglichkeitsprüfung fehlt
- Schützenswerte „Moos- und Gras- Gesellschaften“ werden zerstört
- Das Mikroklima im Verbund und am Rande der Natura 2000 sowie FFH-Flächen würde irreparablen Schaden nehmen; Beeinflussung und negative Einflüsse auf benachbarte Landschaftsschutz-Gebietes
- Zerstörung des Landschaftsbildes; „Verspargelung; Sichtbeziehungen u.a. zum Bahai-Tempels sowie der Burg Eppstein
- Zerstörung des Landschaftsbildes und des Blickes von und auf Lorsbach mit seinen denkmalgeschützten Gebäuden, Gundelhard, Kaisertempel, Burg Eppstein, Bergpark Villa Anna in Eppstein etc.
- Evtl. Einfluss auf Sternwarte
- Vorkommen des Rotmilans sowie der Wildkatze sind nachgewiesen (Fotobeweis)
- Gefährdung des Trinkwasserschutzgebiets Zone III; eine heutige Bewertung unter Wasserschutzgebiets-Gesichtspunkten würde zu einer deutlich wichtigeren Kategorisierung führen
- Das Gebiet 3003 liegt weniger als 15 Kilometer Luftlinie vom US-Flughafen Erbenheim entfernt.

ARGUMENTE Gebiet 3004, Dachskopf / Kartaus / Funkleitstelle mit 26,3 Hektar

- Einhaltung von Abständen zu den zwei Funkmasten; Betriebsbeeinträchtigung
- Mindestabstand zu Wohnungen am Funkturm nicht eingehalten
- Gebiet liegt innerhalb der Kontrollzone des Flughafens Wiesbaden-Erbenheim
- Hügelgräber
- Schattenschlag auf Langenhain
- Die Fläche entspricht einem langen Band und die Auswirkungen auf das Landschaftsbild sind maximal ungünstig
- Fläche „Dachskopf“ gehört zum Wiesbadener Stadtgebiet, Wiesbaden hat sich gegen die Nutzung ausgesprochen

ARGUMENTE Gebiet 3005, Diedenbergen mit 29,5 Hektar

- Zerstörung des Naturschutzgebiets
- Angrenzendes FFH-Gebiet (Flora Fauna Habitat) „Galgenberg“ könnte erheblich beeinträchtigt werden.
- Naturschutzgebiet „Im Weiher“
- Windhöflichkeit sehr ungünstig
- Nähe zum Flugplatz Erbenheim (15km Zone)

Weitere Informationen zum Thema und über die Bürgerinitiative „GEGENWIND“ sind auf der Website www.langenhain.com zu finden. Befürworter unserer Initiative können sich gern auf dem Infoverteiler eintragen lassen. Schreiben Sie bitte eine Email an Olaf Bertko, Sprecher der BI, Stichwort „Infoverteiler Gegenwind“. **bertko@gmx.de**

Datum:
Absender/Postadresse:

Regionalverband Frankfurt Rhein Main
Poststraße 16

D - 60329 Frankfurt am Main

Teilplan Erneuerbare Energien (TPEE)
Stellungnahme und Kritik zur Windvorrangfläche 3003, 3004 und 3005

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der im Entwurf des TPEE geplanten Ausweisung von Vorranggebieten. Insbesondere was die Ausweisung des Gebietes 3003, 3004 und 3005 anbelangt, bin ich nicht einverstanden und gebe hierzu im Rahmen des Beteiligungsverfahrens folgende Stellungnahme bzw. Kritik ab: